

## Bund der Frauenvereine – Wahlprüfsteine

### 1. Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Pflege und Care-Arbeit

Angesichts der Entwicklung und der sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stehen die Familie und vor allem Kinder und Jugendliche im Fokus unseres politischen Handelns. Die Herausforderung ist, unsere Stadt für Familien noch attraktiver zu gestalten. In der kommenden Legislaturperiode will die CDU die Öffnungszeiten in Kindertagesstätten flexibler gestalten, um der veränderten Lebensrealität und den Bedürfnissen der Eltern und vor allem auch Frauen/Alleinerziehenden gerecht zu werden. Es sollen innovative Modelle gefördert werden, um zusätzliche Angebote frühmorgens oder am Abend zu schaffen. In anderen Kommunen gehen viele Kindertagesstätten Kooperationen mit Unternehmen ein und passen ihre Betreuungszeiten den Arbeitszeiten der Eltern an. Auch Übernachtungen von Kindern von z. B. Klinikpersonal oder Schichtarbeitern sind dann möglich, da die Kita direkt in das Unternehmen integriert ist. Ziel ist es, mindestens eine Kita je Stadtbezirk mit flexiblen Öffnungszeiten anzubieten und in unterversorgten Stadtbezirken neue Kitas/ Betriebskitas zu errichten.

Zudem ist es wichtig, Angehörige von pflegebedürftigen Personen durch Angebote von Tages- und Kurzzeitpflege zu entlasten und die Quartiersarbeit vor Ort zu stärken. Die Ausbildung der Pflege in Bielefeld muss weiterhin gewährleistet, gefördert und ausgebaut werden. Der CDU Bielefeld ist es wichtig, jedwede pflegerische Versorgung für alle pflegebedürftigen Menschen zu gewährleisten.

- Größeres Angebot von Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen
- • Stärkung der Quartiersarbeit vor Ort.

So kann gewährleistet werden, dass pflegende Angehörige entlastet werden und ihrer Arbeit besser nachgehen können.

### 2. Frau und Wirtschaft

Noch nie waren Frauen so gut ausgebildet wie heute, Frauen machen häufiger Abitur als Männer und stellen die Mehrzahl der Hochschulabsolventen. Auch ist der Anteil der berufstätigen Frauen seit 2005 stärker gestiegen als in jedem anderen Land der EU. Dies ist eine gute Entwicklung. Die CDU wird weiter daran arbeiten, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen haben und Frauen auch zunehmend in Führungspositionen vertreten sind. Die Politik und Wirtschaft zeigt, dass in den vergangenen Jahren insbesondere in den Bereichen Bildung und Ausbildung, bei der Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beim Frauenanteil in Führungspositionen, ein Fortschritt erzielt wurde. Die Investitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung haben dazu ebenso beigetragen wie das große Engagement von Unternehmen und Tarifpartnern für eine familienfreundlichere Arbeitswelt. Eine besonders erfreuliche Entwicklung ist auch die stetig steigende Zahl der Väter, die nach der Geburt ihres Kindes Elternzeit nehmen. Die Arbeitswelt muss weiblicher werden. Das muss wachsen und begleitet werden von einer couragierten Arbeitsmarktpolitik. Von fairen Chancen

für Frauen kann solange keine Rede sein, wie sich Arbeitnehmer mit familiären Fürsorgeaufgaben fehlenden Ehrgeiz vorhalten lassen müssen, Teilzeitarbeit aufs Abstellgleis führt und Frauen der Wiedereinstieg unnötig erschwert wird. Und: Wir brauchen eine Debatte darüber, welche Rolle faire Chancen und faire Bezahlung für Frauen eigentlich in den Tarifverhandlungen spielen. Frauen mit Migrationshintergrund sollen gefördert werden. Gibt es spezielle Sprachbarrieren, so soll dies durch Sprachkurse verbessert werden.

### 3. Die Stadt und kommunale Betriebe als Arbeitgeber

Die CDU möchte mehr Frauen in den sogenannten MINT-Berufen. Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sind längst keine Männerdomäne mehr. Hier müssen Anreize geschaffen werden, um den Einstieg zu erleichtern und die vermeintlichen Männerberufe für Frauen attraktiv zu machen. Die CDU wird Aufsichtsräte und Vorstände von Bielefelder Beteiligungsgesellschaften auch mit Frauen besetzen.

### 4. Finanzen

Die Stadt Bielefeld setzt sich aktiv für Chancengleichheit und Diversität ein. Im Gleichstellungsplan 2017-2020 der Stadt Bielefeld wird festgestellt, dass die Stadt Bielefeld sich bereits seit langem in allen Politikfeldern und gegenüber ihren Beschäftigten für die gesellschaftliche Gleichstellung beider Geschlechter einsetzt und zum Abbau struktureller Benachteiligung von Frauen beiträgt. Die Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, der alle Arbeitsbereiche und Organisationseinheiten der Stadt Bielefeld verpflichtet sind.

U.a. stellt sich die Stadt Bielefeld aktuell als „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ auf. Die „Gleichstellung der Geschlechter“ ist dabei ein zu berücksichtigendes durch die UNO verabschiedetes Nachhaltigkeitsziel.

Auch wenn eine geschlechterbezogene Bewertung des Haushalts sowie eine Integration der Geschlechterperspektive in alle Ebenen des Haushaltsprozesses aktuell nicht erfolgen, so werden Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung ständig vorangetrieben und finden auch im Rahmen des Haushaltes entsprechende finanzielle Berücksichtigung.

### 5. Digitale Stadt

Der Prozess der Digitalisierung durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft. In der Wirtschaft, im Arbeits- und Privatleben, aber eben auch in der Verwaltung schreitet die Digitalisierung mit einer Geschwindigkeit voran, die es so zuvor noch nicht gegeben hat. Es handelt sich um eine historische Revolution, der sich kein einzelnes Land, kein Unternehmen und kein Bürger entziehen kann. Diesen Wandel gilt es aber nicht nur auf globaler und nationaler Ebene zu steuern und zu gestalten, sondern auch auf

kommunaler Ebene. Die CDU Bielefeld begreift die Digitalisierung als Chance für die Stadt Bielefeld, neue Wege erfolgreich einzuschlagen und alte Wege erfolgreich weiterzugehen. Die CDU Bielefeld sieht in der Digitalisierung keinen Selbstzweck, sondern möchte den digitalen Fortschritt und die Innovation in den Dienst der Menschen stellen. Wir sind überzeugt: Die Stadt Bielefeld als moderne, zukunftsorientierte Großstadt muss mehr Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung unternehmen und eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehmen! Dabei sind auch klassisches Bürgerbeteiligungsverfahren durch digitale Angebote zu ergänzen und so auch für junge Bielefelder attraktiv zu machen. Um die nötigen Rahmenbedingungen auch für Frauen dafür zu schaffen, bedarf es die nötigen strukturellen und personellen Voraussetzungen. Die CDU Bielefeld spricht sich für die Schaffung eines Digitalisierungsdezernats aus. Dadurch ist die Verantwortung für das wichtige Thema mit einer Dezernentin oder einem Dezernenten als Teil des Verwaltungsvorstandes klar benannt und kann mit der nötigen personellen Kompetenz als Querschnittsaufgabe vorangetrieben werden. Dabei gilt es, auch innerhalb der Verwaltung für den Prozess der Digitalisierung zu werben. Dafür muss eine für Digitalisierung offene Kultur bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung geschaffen werden. Ein Dezernat kann die Digitalisierung steuern und einen Bereich schaffen, der auf die Gleichstellung der Frauen abzielt und auch die Gefahr von Gewalt im Netz gegen Frauen konsequent verfolgt und begegnet. Hierfür könnte im Dezernat ein Amt eingeführt werden, der sich speziell mit dem Thema Frauen und Digitalisierung beschäftigt.

## 6. Öffentlicher Raum und Sicherheit

Die Lebensqualität in einer Stadt hängt ganz maßgeblich davon ab, dass Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit gewährleistet werden. Exzessive Trinkgelage, zunehmender Drogenhandel, ausufernde Schmierereien an Hauswänden und Müll auf öffentlichen Flächen in der ganzen Stadt sind der Beleg für eine unangemessene Nachlässigkeit und dürfen so nicht akzeptiert werden. Gemeinsam mit der Polizei und den Bezirksvertretungen in den Stadtbezirken werden wir ein ganzheitliches Ordnungs- und Sicherheitskonzept erarbeiten und die Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei und Stadt in den Stadtbezirken ausbauen. Bestehende Konfliktorte, wie z. B. die „Tüte“ am Bahnhof, der Kesselbrink in Mitte, der Treppenplatz in Brackwede oder der Ravensberger Park sind konsequent durch Videoüberwachung und den verstärkten Einsatz von zusätzlichen Ordnungskräften zu überwachen. Am Wochenende fordert die CDU Bielefeld stationäre Präsenz der Stadtwache an Brennpunkten. Dazu ist das Ordnungsrecht konsequent auszuschöpfen und umzusetzen. Die Sprechzeiten der Stadtwache sind besonders auch am Wochenende auszuweiten.

Darüber hinaus werden wir jenseits von „Tüte“, Kesselbrink und Ostmannturmviertel eine Anlaufstelle für Abhängige/Drogensüchtige einrichten, in der Hilfsangebote vorgehalten werden. Zusammen mit dem von uns durchgesetzten „Streetworker-Konzept“ wird und muss dies zur deutlichen Beruhigung und Entlastung des Innenstadtbereiches führen. Wir sind die Einzigen, die sich für die betroffenen Menschen, sowohl die Anwohner, als auch die Süchtigen, einsetzen. Deshalb werden wir

diesen Lösungsansatz konsequent weiterverfolgen und umsetzen. Zum besseren, flexibleren Einsatz der Ordnungskräfte im städtischen Außen- und Vollzugsdienst wird ein Weiterbildungs- und Qualifizierungskonzept erarbeitet und umgesetzt. Um die Sicherheit der Bürger in unserer Stadt gewährleisten zu können, benötigt das Ordnungsamt zusätzliches Personal. Wir fordern daher, das Ordnungsamt durch Umstrukturierungen innerhalb der Verwaltung und durch Neueinstellungen zu verstärken.

Die Sicherheit der Menschen darf nicht aus Kostengründen vernachlässigt werden. Licht ist Sicherheit, daher müssen öffentliche Orte gut ausgeleuchtet sein oder durch intelligente, adaptive Beleuchtung sicherer gemacht werden. Ferner ist auch bei der Stadtgestaltung bereits darauf zu achten, dass überhaupt keine Angsträume entstehen. Nicht nur bei Älteren, auch bei jungen Leuten und vor allem auch bei Frauen herrscht Unsicherheit bei der Nutzung von Bussen und Bahnen, besonders in den Nachtstunden. Wir wollen, dass Alle, auch Kinder und Frauen, wenn die Veranstaltungsbeschränkungen nach der Corona-Krise weiter gelockert werden, unbeschwert feiern können und sicher nach Hause kommen. Gemeinsam mit MoBiel, Polizei und Stadt werden wir ein Sicherheits- und Ordnungskonzept für Busse und Bahnen sowie im Bereich der Haltestellen erarbeiten.

## 7. Wohnen und Umwelt

Als CDU wollen wir Umwelt, Natur und Klima schützen, damit auch unsere Kinder und Enkel in Bielefeld und in unserem Land in einer intakten Welt leben können. Dabei setzen wir auf Nachhaltigkeit: Soziale, ökonomische und ökologische Belange müssen immer wieder neu abgewogen und miteinander in Einklang gebracht werden. Wir wollen die Umwelt schützen und gleichzeitig unseren Wohlstand erhalten. Bei allen Bauvorhaben ist zu prüfen, ob klimaschonende Maßnahmen wie Photovoltaik-Anlagen, Dachbegrünung, Heckeneinfassung von Industriebauten, dazu führen, insgesamt weniger Flächen für A+E Maßnahmen bereitstellen zu müssen.

Die Stadt Bielefeld muss daher mit gutem Vorbild vorangehen und ihren Beitrag leisten. Die CDU Bielefeld steht daher zu der Fortschreibung des Handlungsprogramms Klimaschutz bis 2050. Die Stadt Bielefeld benötigt darüber hinaus ein integriertes Konzept zum Zusammenspiel von Umwelt, Natur, Wohnen, Gewerbe, Wirtschaft, Freizeit und Verkehr. Dabei sollen überzogene ideologische Umsetzungen vermieden werden.

In unserer stetig wachsenden Stadt fehlen Wohnungen. Besonders bezahlbare Wohnungen für Familien mit Kindern oder Alleinerziehende. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft BGW wird jährlich mit 100 öffentlich geförderten Wohnungen ihren Beitrag leisten.

Den Wohnungsmangel werden wir durch die Ausweisung neuer Bauflächen verringern. Wir wollen jährlich mindestens 2.000 Wohnungsbaugenehmigungen vergeben, sowie durch Nachverdichtung und Aufstockung bestehender Häuser die Wohnungsnachfrage mindern. Dafür werden Bauflächen gebraucht, die durch Eigentümer-Ansprache bei

unbebauten Flächen aktiviert werden sollen. Die Bielefelder Baulandstrategie als Instrument städtischer Planwirtschaft lehnen wir ab. Daneben wollen wir aus politischen Gründen verhinderte Baugebiete, wie z.B. Brake West, schnell einer Bebauung zuführen. Die freigemachten Kasernengelände der Briten sind ebenfalls Wohnungsbaupotentiale, die wir nutzen wollen.

#### 8. Beratung und Gewalt für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen

Bielefeld ist anhand vieler sozialer Träger und unterschiedlichen Beratungsstellen sehr gut aufgestellt. Hand in Hand mit der Stadt Bielefeld gibt es viele Beratungs- und Hilfsangebote für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Frauenhäuser nehmen Frauen und Kinder auf, wenn sie in großer Not sind und helfen ihnen sich ein selbständiges Leben ohne Gewalt aufbauen zu können. Mittlerweile gibt es auch ein großes Angebot für Frauen mit Migrationshintergrund sowie Dolmetscher in den einzelnen Einrichtungen, um auch sprachliche Barrieren zu umgehen. Die Soziallandschaft in Bielefeld profitiert von der Trägervielfalt und den Angeboten der Stadt. Die Sicherstellung dieser Angebote erfolgt durch die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen und ermöglicht es den Trägern die Angebote bedarfsgerecht auszubauen. In den Angeboten sind immer auch präventive Maßnahmen erhalten, um die Frauen aufklären zu können.

#### 9. Repräsentanz von Frauen

Wir setzen uns aktiv für die Förderung von Frauen innerhalb der CDU ein. Wir ermuntern Frauen sich aktiv in die politische Debatte einzumischen. Wir setzen bei Vorstandswahlen und bei der Aufstellung von Listen für Wahlen darauf, dass Frauen auf jedem dritten Platz berücksichtigt werden. Die Förderung von Frauen in der CDU richtete sich gezielt auch an junge Frauen, indem wir versuchen Ihnen einen Einblick in die Partei und die politischen Abläufe auf den unterschiedlichen Ebenen zu geben. Wir müssen setzen uns dafür ein, Parteiarbeit für Frauen attraktiv zu gestalten. Wir setzen uns ein, dass Bürgerinnen und Bürger, die sich herausragende für die Stadt gemacht haben, ausgezeichnet werden.